

sschnittannahme, 7 bis 11 Uhr, Bauhof, Bahnhofstraße

31a

gungszentrum, 14 bis 15 Uhr, Gemeinschaftsschule  
el der Awo, 11 bis 12 Uhr, Awostraße 9  
S und Bücherei, 9 bis 10 Uhr, Süderstraße 23

HENNSTEDT

ibad, 8.30 bis 19.30 Uhr, Ammerfeld 5

LUNDEN

rgerbüro, 8 bis 12 Uhr, Albersdorf, Nordbahnhofstraße 7

K-Shop, 8 bis 14 Uhr, Breitenweg 1

ibad, 13 bis 20 Uhr, Brunnenstraße 68

NORDHASTEDT

ünschnittannahme, 16 bis 18 Uhr, Feuerwehrgerätehaus  
orttraining, 17 bis 19 Uhr, Sportplatz

TELLINGSTEDT

rgerbüro, 8 bis 12 Uhr, Ritsgebäude

K-Bücherhaus, 10 bis 12 Uhr, Hauptstraße 26

K-Sozialstation, 10 bis 12 Uhr, Hauptstraße 1

ngscharkids die Großen, 10 bis 11 Uhr, ab neun bis 13 Jahren, 15.15 bis 16.45 Uhr, Pastorat

rist-Info FIZ, 9 bis 12 Uhr, Bahnhofstraße 34

TENSBÜTTTEL-RÖST

atclub Brutkamp, 19 bis 20 Uhr, Sporthaus

Fahrt ins Blaue

# In Europa mit Händen und Füßen

JAW-Schüler nehmen an EU-Austauschprogramm teil

27.10.2019

Von Burkhard Büsing

**Lunden** – Dass die EU ihr einmal eine Reise ins Ausland schenkt, damit hat Melissa Schwieger wohl nicht gerechnet. Bis sie vor Kurzem zum ersten Mal in ihrem Leben einen Flieger stieg.

„Das hat heftig gewackelt, wir dachten wir sterben gleich“, berichtet die 22-Jährige noch immer mit ein wenig Aufregung in der Stimme von ihrem ersten Flug, Einmal Litauen und zurück – und das voll auf Kosten der Europäischen Union: Das hieß es für elf Auszubildende der Gruppe Fachpraktika Küche, oder wegen ihrer Berufskleidung einfach „der weiße Bereich“ genannt, des Dithmarscher Jugendaufbauwerks (JAW). Mit dem Programm Erasmus plus bekamen sie eine Chance, die sich nicht alle Tage bot. Die EU fördert Austauschprogramme in Bildungseinrichtungen. Die Lundener bekamen im März Besuch aus Kaunas, kurz darauf schauten sie sich in der Schule in Litauen um und arbeiteten in der Küche.

„Das war schon cool. Die haben für jede Ausbildungsjahresgruppe eine Küche und eine gemeinsame dazu“, sagt Mark Schultz. Für ihn war der Auslandsaufenthalt besonders aufregend. Denn er verlor seinen Personalausweis und so musste er mit Händen und Füßen kommunizieren danach suchen. Letztlich musste er Ersatzpapiere in der deutschen Botschaft beantragen.

Fortschrittlich beim Internet, verkommene Bauten und dane-



Die EU ermöglichte ihnen eine Reise nach Litauen beziehungsweise in Dänemark (von links): Melissa Schwieger, Mark Schultz, Fabian Todt und Sarah Wulf. Foto: Büsing

ben topmoderne Einkaufszentren mit sehr günstigen Preisen in der gleichen Währung wie in der Heimat: Die Jugendlichen mussten sie im Gegensatz zu den Litauen-Reisenden sich Grenzkontrollen und einem Währungswechsel unterziehen. In Dänemark und jungen Erwachsenen die Ruhe in der Schule. „Hier wird das ja doch einmal lauter. Dort



streitet keiner, die Schüler haben den Müll auf und es ist sehr ordentlich“, sagt Fabian Todt. Viele Regeln gebe es. Das sei aber positiv. „Wir haben das als entspannt wahrgenommen“, sagt Sarah Wulf. Dänische Gelassenheit und eine feste Mittagspause kannten sie aus dem Lundener Schulalltag nicht.

„Ich finde es gut, dass die EU solche Reisen möglich macht“, sagt Mark Schultz. „Es hätte noch eine Woche länger sein können“, sagt Melissa Schwieger. Den Bogen zur Politik und zur Wahl ziehen die Jugendlichen.

le im nördlichen Jütland gelegenen Havredal. Trotz Autofahrt, Schengen und Europäischer Union mussten sie im Gegensatz zu den Litauen-Reisenden sich Grenzkontrollen und einem Währungswechsel unterziehen. In Dänemark und jungen Erwachsenen die Ruhe in der Schule. „Hier wird das ja doch einmal lauter. Dort

chen aber nicht, auch wenn die Mittel vom EUParlament freigegeben werden. Allerdings haben sie nun ein neues Gefühl für Europa beziehungsweise andere Länder in Europa bekommen. Für drei – Todt darf noch nicht wählen – steht es aber unabhängig vom Verständnis, ob ihr Austausch etwas mit dem Europaparlament zu tun hat, außer Frage zur Wahl zu gehen. „Wenn ich da nicht hingehe, brauche ich mich später nicht zu beschweren und bin selbst schuld“, sagt Schwieger.